



Wer?

Ein buntes Kollektiv von Menschen, die aktiv Alternativen für ein nachhaltiges Leben aufbauen und mitgestalten wollen. Im Moment sind wir als Verein organisiert.

Was?

Wir führen einen Unverpackt-Lokal und wollen einen Begegnungsort fürs Quartier und Interessierte gestalten. Wir bieten eine Plattform an, wo sich Nutzer*innen Lebensmittel und andere Produkte des täglichen Bedarfs beschaffen können und ein Austausch und die Organisation hin zu einer ökologischen und solidarischen Ökonomie stattfinden kann. Wir wünschen uns einen Ort zur Vernetzung, kritischen Bildung und Möglichkeiten der Mitgestaltung und des Erweiterns des öffentlichen Raumes für alle Interessierten. Dafür planen wir Workshops, Vorträge und Kulturangebote durchzuführen und wir freuen uns, wenn sich Menschen einbringen und mitwirken wollen.

Warum?

Weil es uns wichtig ist.

Weil wir uns fragen, in welcher Welt wir Kinder aufwachsen sehen wollen.

Es ist eine Welt, in der wir mit allen Menschen, anderen Tieren und der Umwelt einen fairen und würdevollen Umgang pflegen können. Wir stehen für ökologische und faire Produktionsbedingungen ein, sowie das Recht auf hochwertige Lebensmittel und andere Produkte des täglichen Bedarfs für Alle. Uns ist es wichtig in möglichst lokalen, ressourcenschonenden und abfallvermeidenden Kreisläufen zu wirtschaften. Dies ist Gross gedacht und geträumt - starten tun wir ganz klein, quasi als "foodybluttes Baby".

Wir wollen bei uns und in unserem Umfeld etwas bewirken oder uns zumindest nicht den Vorwurf machen müssen, es nicht versucht zu haben. Dabei macht es uns Freude, gemeinsam aktiv zu sein, Neues zu lernen und zu erleben. Wir sehen unsere Privilegien als Chancen, dies auszuprobieren und damit zur Gestaltung einer solidarischen Ökonomie beizutragen.

Wie?

Indem wir Fantasie mit Erfahrung tauschen.

Dabei arbeiten wir kontinuierlich daran, faire Bedingungen für Produzierende, Beschäftigte und Nutzer*innen herzustellen. Uns ist bewusst, dass dieser Prozess mit Widersprüchen verbunden ist. Diese wollen wir leben, aufzeigen und wo möglich auflösen. Foodyblutt auch hier: grösstmögliche Transparenz ist uns wichtig. Beispielsweise wollen wir Bäuer*innen einen fairen Lohn zahlen und gleichzeitig bezahlbare Lebensmittel für Alle anbieten können. Ob uns das gelingt, werden wir sehen.

Wir organisieren uns im Kollektiv, sind selbstverwaltet und möglichst hierarchiefrei. Das heisst, wir wollen gemeinsam Entscheidungen treffen, ohne Einteilung in Chefs und Angestellte. Finanzieller Profit geht vollumfänglich ins Foodyblutt Projekt. Wir streben Kooperationen statt Konkurrenzbeziehungen an. Insbesondere arbeiten wir eng mit dem Basel unverpackt Laden am Erasmusplatz zusammen und arbeiten daran, ein vielfältiges und vernetztes Quartierleben und Lokalgewerbe mitzugestalten.

Bei all dem sehen wir uns nicht als Eigentümer*innen, sondern als Verwalter*innen dieses Lokals, als Teil der heutigen und zukünftigen Bevölkerung im Raum Basel.

Wo?

An der Mittlere Strasse 82, in 4056 Basel, gelegen an einer schönen Quartierkreuzung mit Brunnen und Café zum Verweilen.